

Urschrift

Mehrfertigung

Jagdabrundungsvertrag¹⁾

Vertragspartner Jagdgenossenschaft - Jagdgenossenschaft
(Typ A - siehe Hinweise zur Rechtslage)

Zwischen der Jagdgenossenschaft

Bezeichnung

vertreten durch den Jagdvorstand

gemeinschaftlicher Jagdbezirk

und der Jagdgenossenschaft

Bezeichnung

vertreten durch den Jagdvorstand

gemeinschaftlicher Jagdbezirk

wird aus den Erfordernissen der Jagdpflege und Jagdausübung nachstehende Vereinbarung geschlossen:

§ 1 Veränderungen im Grundflächenbestand der gemeinschaftlichen Jagdbezirke durch

☐ **Angliederung** ☐ **Tausch** (Abs. 2 angeben)

(1) Die Jagdgenossenschaft

überlässt der Jagdgenossenschaft

aus dem Grundflächenbestand des gemeinschaftlichen Jagdbezirks

nachstehende Grundflächen:

Beschreibung, Flurstück Nummer	ha. Wald	ha. Feld	ha. Wasser	ha. Gesamtfläche

zur uneingeschränkten jagdlichen Nutzung.

(2) Die Jagdgenossenschaft

überlässt der Jagdgenossenschaft

aus dem Grundflächenbestand des gemeinschaftlichen Jagdbezirks

nachstehende Grundflächen:

Beschreibung, Flurstück Nummer	ha. Wald	ha. Feld	ha. Wasser	ha. Gesamtfläche

zur uneingeschränkten jagdlichen Nutzung.

1) Hinweise zur Rechtslage:

Jagdbezirke (Eigenjagdbezirke und gemeinschaftliche Jagdbezirke) können gemäß § 12 Abs. 2 Jagd- und Wildtiermanagementgesetz (JWMG) vom 25.11.2014 (GBl. S. 550 ff) in der zurzeit geltenden Fassung unter den Voraussetzungen des § 12 Abs. 4 JWMG durch schriftliche Vereinbarung abgerundet werden. Diese Abrundung kann sich in einer Abtrennung und Angliederung von Grundflächen benachbarter Jagdbezirke erschöpfen oder einen Austausch von Grundflächen zwischen diesen Jagdbezirken beinhalten. Da § 12 Abs. 7 JWMG im Rahmen solcher Abrundungen nur eine Entschädigungszahlung bei Angliederungen an einen Eigenjagdbezirk zulässt, lassen sich Jagdabrundungsverträge, je nach der rechtlichen Stellung der Jagdbezirksinhaberin/des Jagdbezirksinhabers, in folgende 3 Vertragstypen unterscheiden.

Typ A: Jagdabrundungsvertrag zwischen Jagdgenossenschaften,

Typ B: Jagdabrundungsvertrag zwischen Eigenjagdbesitzerinnen/Eigenjagdbesitzern,

Typ C: Jagdabrundungsvertrag zwischen Eigenjagdbesitzerinnen/Eigenjagdbesitzern und Jagdgenossenschaften mit und/ohne Angliederung an einen Eigenjagdbezirk.

- (3) Die Veränderungen im jeweiligen Grundflächenbestand der beiden Jagdbezirke sind im beiliegenden Lageplan gekennzeichnet; dieser ist Bestandteil dieser Vereinbarungen

(Anlagen 1 bis).

§ 2 Aufgeldzahlung, Entschädigungszahlung nach § 12 Abs. 7 Jagd- und Wildtiermanagementgesetz (JWMG) ²⁾

Entfällt!

§ 3 Beginn und Dauer der Vereinbarung ³⁾

Datum

- (1) Diese Vereinbarung gilt auf unbestimmte Zeit und beginnt mit dem
- (2) Anpassungen und Kündigungen dieser Vereinbarung sind nur unter den Voraussetzungen von § 60 Landesverwaltungsverfahrensgesetz (LVerwVfG) in der zurzeit geltenden Fassung möglich. Die Kündigung bedarf der Schriftform und soll begründet werden (vgl. § 60 Abs. 2 LVerwVfG).

§ 4 Genehmigung durch die untere Jagdbehörde; Zustimmung der Vertragsparteien bei laufenden Jagdpachtverhältnissen

- (1) Die vorstehende Vereinbarung bedarf der Genehmigung der unteren Jagdbehörde und wird erst mit der Genehmigung wirksam (§ 12 Abs. 2 JWMG).
- (2) Die Vorschriften über die Zustimmungsbedürftigkeit nach § 12 Abs. 6 JWMG wurden beachtet.
- (3) Die nach Abs. 1 und 2 erforderlichen Genehmigungen und Zustimmungserfordernisse sind nachfolgend dokumentiert.

Ort, Datum

Ort, Datum

Unterschrift des Jagdvorstandes

Unterschrift des Jagdvorstandes

Zustimmungserklärung ⁴⁾

Vorstehendem Vertrag erteilen wir unsere Zustimmung als Pächterin/Pächter (§ 12 Abs. 6 JWMG).

Ort, Datum

Unterschrift der Pächterin/des Pächters

Unterschrift der Pächterin/des Pächters

Unterschrift der Pächterin/des Pächters

Vorlage an die untere Jagdbehörde

Dem Kreisjagdamt

Ort, Datum

Unterschrift des Jagdvorstandes

wird vorstehender Jagdabrundungsvertrag (3-fach) mit der Bitte um Genehmigung vorgelegt.

Genehmigung der unteren Jagdbehörde

Der Jagdgenossenschaft

Der Jagdgenossenschaft

je eine genehmigte Fertigung zurück. Der Vertrag wird gemäß § 12 Abs. 2 JWMG genehmigt.

Ort, Datum

(Dienstsiegel)

Kreisjagdamt

2) Die Veränderungen im Grundflächenbestand nach § 1 durch Angliederung/Tausch erfolgen unentgeltlich. Eine Entschädigungszahlung angegliederter Grundflächen bleibt gemäß § 12 Abs. 7 JWMG der Angliederung an Eigenjagdbezirke vorbehalten.

3) Für Abrundungen mit begrenzter Laufzeit oder mit Kündigungsregelungen, die von Absatz 2 abweichen, sind lediglich Jagdpachtverträge nach § 17 Abs. 2 JWMG abzuschließen.

4) Nur erforderlich, wenn der Vertrag während eines Pachtverhältnisses abgeschlossen wird.